



© ingenhoven architects / Foto: Holger Knauf, Düsseldorf

**Düsseldorf Institute
for Competition Economics**

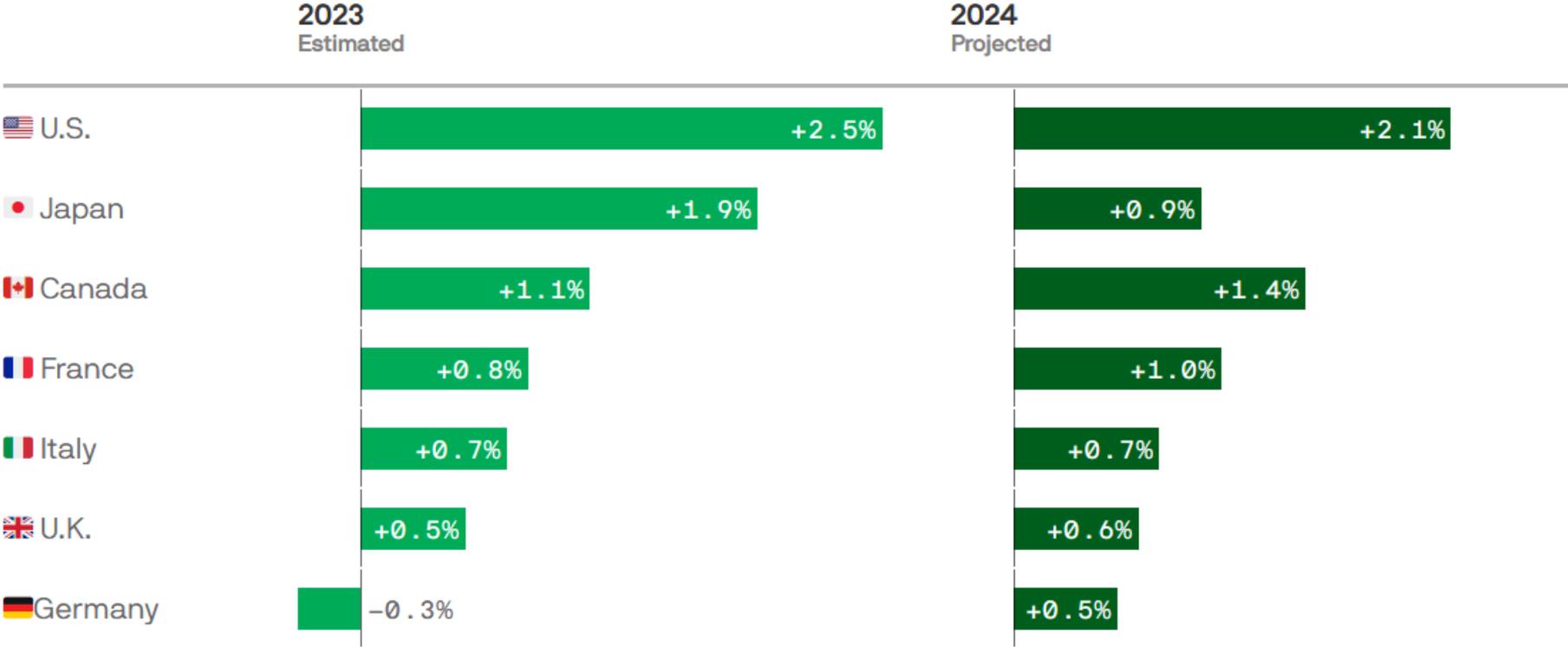
Heinrich Heine University of Düsseldorf

Aufbruch statt Abbruch – Wie der Wirtschaftsstandort Deutschland Zukunft hat!

Professor Dr. Justus Haucap

Friedberg, 12. Juni 2024

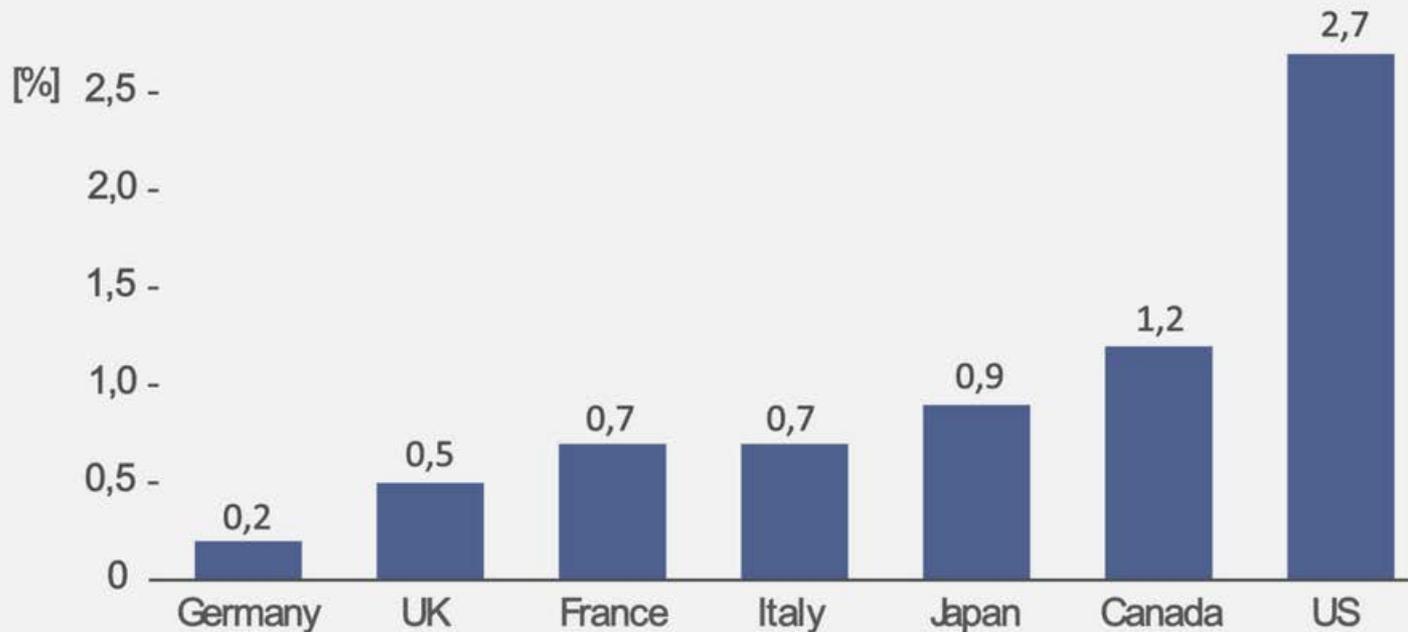
BIP-Wachstum in den G7-Staaten 2023 und 2024



Data: January 2024 IMF World Economic Outlook; Chart: Axios Visuals

BIP-Wachstum in den G7-Staaten 2024

Estimated real GDP growth Major advanced economies (G7), 2024



Source: IREF elaborations on data provided by the International Monetary Fund (April 2024).



INSTITUTE FOR RESEARCH IN ECONOMIC AND FISCAL ISSUES

www.en.irefeurope.org

Wie steht es um unsere Wettbewerbsfähigkeit?

DER LÄNDERINDEX FAMILIENUNTERNEHMEN

LAND	PUNKTWERT 2022	RANG 2022	PUNKTWERT 2020	RANG 2020
US USA	62,59	1	62,88	1
CA Kanada	62,09	2	61,42	3
SE Schweden	61,36	3	59,48	7
CH Schweiz	61,13	4	62,46	2
DK Dänemark	58,39	5	60,78	5
IE Irland	58,29	6	59,66	6
UK Vereinigtes Königreich	57,52	7	59,04	8
FI Finnland	56,72	8	57,47	10
NL Niederlande	56,17	9	61,32	4
PL Polen	53,57	10	52,94	12
CZ Tschechien	53,55	11	56,36	11
BE Belgien	52,87	12	51,84	13
AT Österreich	52,23	13	58,23	9
PT Portugal	51,17	14	50,60	15
SK Slowakei	49,71	15	49,06	16
JP Japan	49,55	16	45,25	20
FR Frankreich	48,21	17	47,51	18
DE Deutschland	47,93	18	50,76	14
HU Ungarn	47,52	19	48,91	17
ES Spanien	43,07	20	45,83	19
IT Italien	39,68	21	38,72	21

Quelle: Berechnungen von ZEW und Calculus Consult

Wie steht es um unsere Wettbewerbsfähigkeit?

Veränderung gegenüber 2022 in Plätzen
 ● unverändert ▲ verbessert ▼ verschlechtert

Insgesamt	Unterkategorien			
	Wirtschaftsleistung	Staatliche Effizienz	Unternehmerische Effizienz	Infrastruktur
1 ● 0 Dänemark	15	5	1	2
2 ▲ 9 Irland	1	3	3	19
3 ▼ 1 Schweiz	18	1	7	1
4 ▼ 1 Singapur	3	7	8	9
5 ▲ 1 Niederlande	11	12	2	5
6 ▲ 1 Taiwan	20	6	4	12
7 ▼ 2 Hongkong	36	2	11	13
8 ▼ 4 Schweden	28	14	6	4
9 ▲ 1 USA	2	25	14	6
10 ▲ 2 Vereinigte Arabische Emirate	4	8	16	26
...				
21 ▼ 4 China	8	35	21	21
22 ▼ 7 Deutschland	12	27	29	14

Quelle: IMD World Competitiveness Ranking

„Die Zeit des Weltmeisters ist abgelaufen“



Wie steht es um unsere Wettbewerbsfähigkeit?

Ratlos, mutlos, unmotiviert, fantasielos
gespielt und verdient rausgeflogen

19:14 - 27. Juni 2018

 WM-KOMMENTAR

Die Zeit des Weltmeisters ist abgelaufen

VON MICHAEL HORENI , KASAN - AKTUALISIERT AM 27.06.2018 - 18:21

Erschütternd harmlos, ideenlos und vollkommen hilflos: So scheidet Deutschland aus. Ein Neuanfang muss nach dieser WM an der Spitze beginnen. Anders lässt sich die Frage nicht beantworten, wie es so weit mit dem Weltmeister kommen konnte.

„Politik ist in der Lage, sich zu korrigieren.“

Woran liegt es?



Welche (Groß-)Baustellen haben wir?

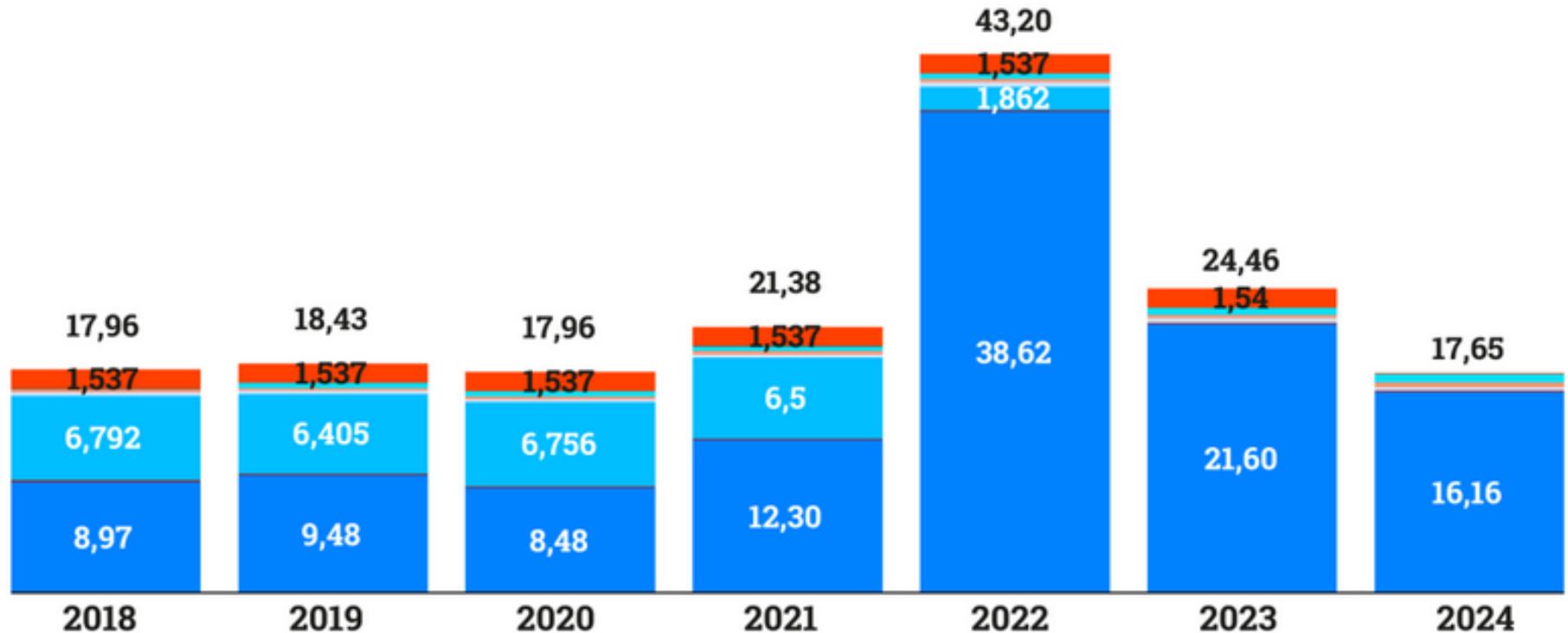
- Hohe Energiekosten
- Hohe Steuerliche Belastung für Unternehmen
- Demographischer Wandel (nicht nur Rentenpolitik!)
- Öffentliche Infrastruktur und öffentliche Verwaltung
- Bürokratie und Regulierung
- Arbeitskräftemangel
- Haushalt und Schuldenbremse

Thema 1: Energiekosten

Strompreis für die Industrie

Durchschnittlicher Strompreis für Neuabschlüsse in der Industrie in ct/kWh (inkl. Stromsteuer), Jahresverbrauch 160.000 bis 20 Mio. kWh, mittelspannungsseitige Versorgung

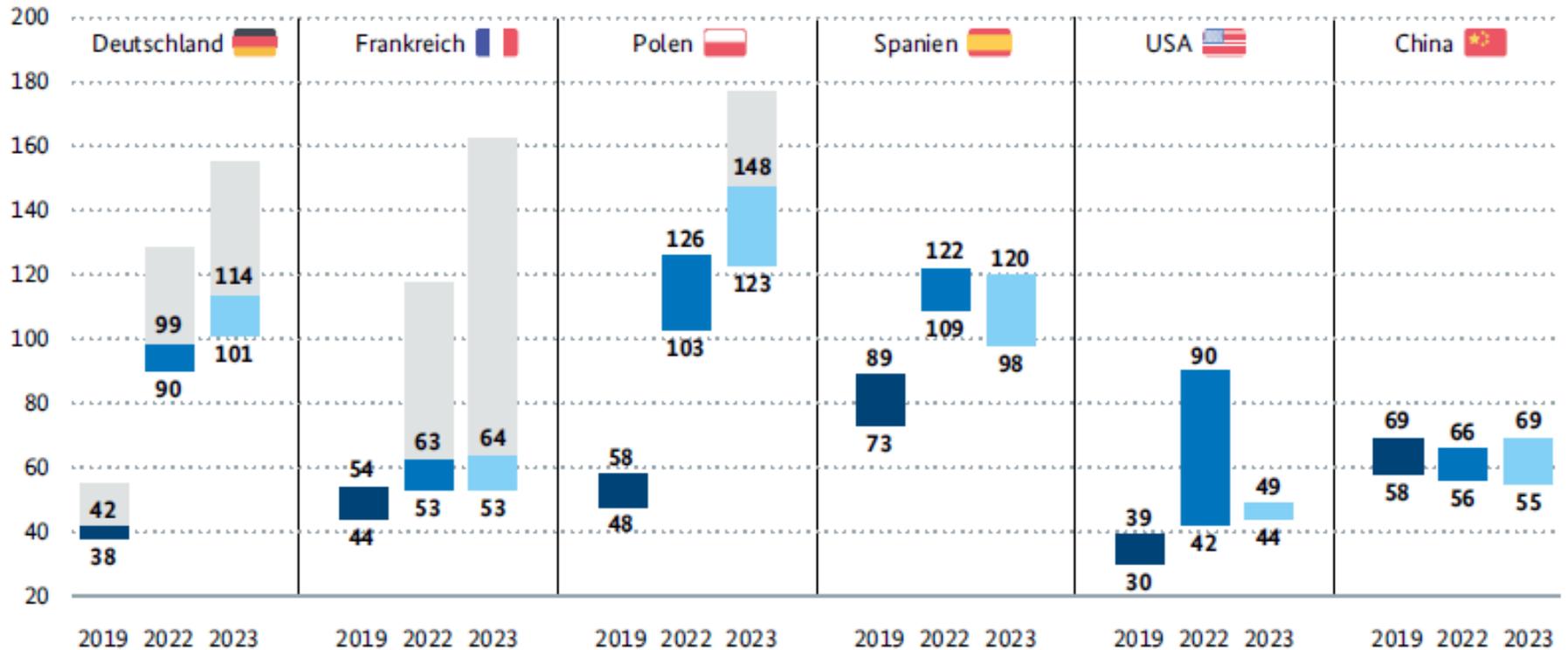
■ Stromsteuer ■ Umlage f. abschaltbare Lasten ■ Offshore-Netzumlage ■ §19 StromNEV-Umlage
■ KWKG-Umlage ■ EEG-Umlage* ■ Konzessionsabgabe ■ Beschaffung, Netzentgelt, Vertrieb



Thema 1: Energiepreise

Abbildung 8: Strombezugskosten der Industrie, internationaler Vergleich

EUR/MWh, real 2022



Thema 1: Energiepreise

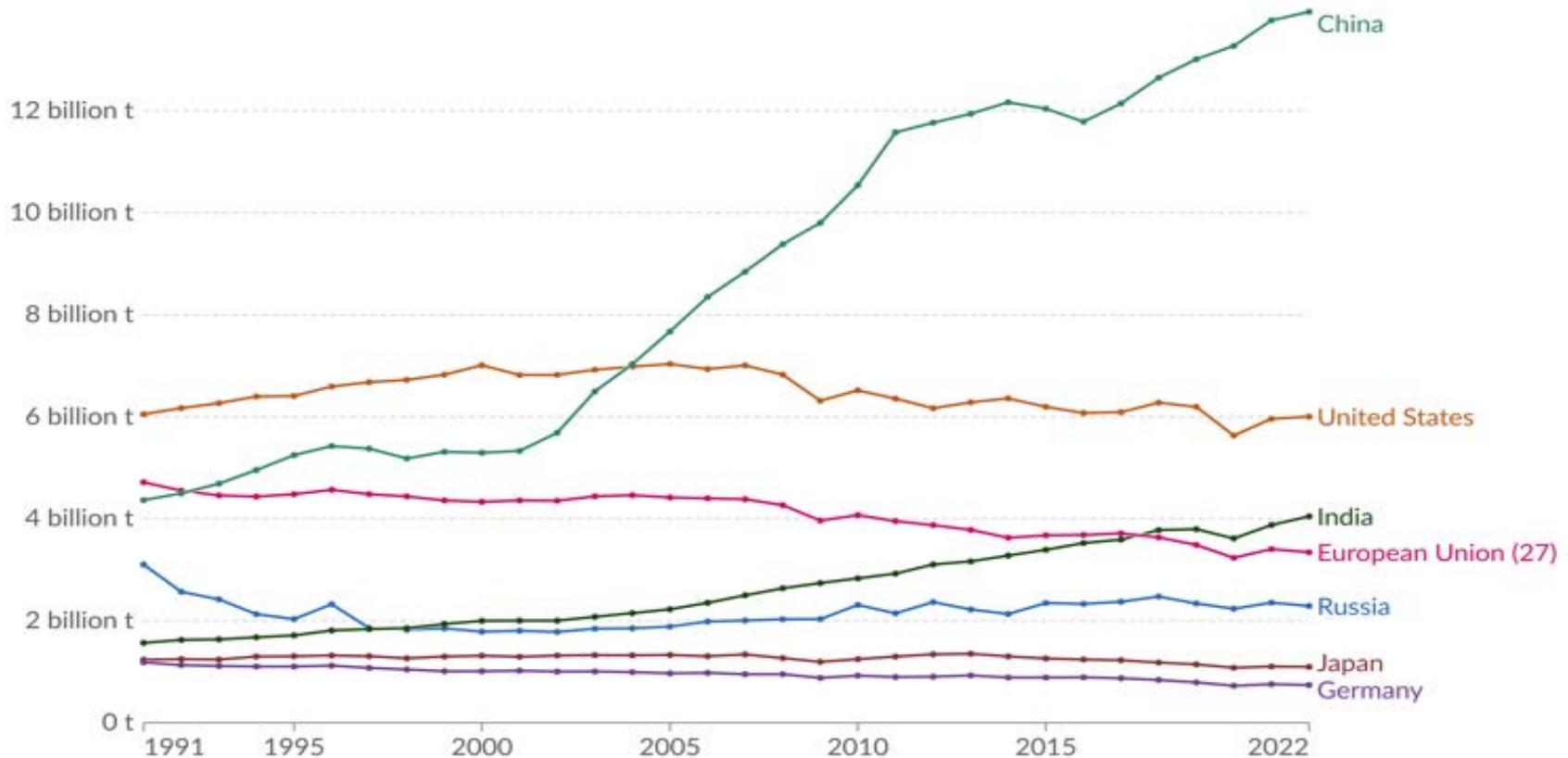
- Der Wettbewerbsnachteil zu den USA hat sich deutlich vergrößert (etwa Faktor 3).
- Auch zu Asien besteht kein Wettbewerbsvorteil mehr.
- Deutschland wird auch langfristig Wettbewerbsnachteile bei Energiekosten haben. Der Strukturwandel ist dann unvermeidlich.
- Ein subventionierter Industriestrompreis ist dauerhaft nicht durchzuhalten.
- Wenn wir partout keine Kernkraft in Deutschland wollen, wäre zumindest eine stärkere Integration in Europa sehr sinnvoll („Kupferplatte Europa“)
- Netzausbau in Deutschland und der EU muss dringend vorangehen.
- Ein etwaiges Herumdoktern an der Merit Order würde zahlreiche Verwerfungen nach sich ziehen und Investitionsanreize in Erzeugungsanlagen schwächen.

Thema 1: Energiepreise – die Sinnfrage....

Greenhouse gas emissions

Our World
in Data

Greenhouse gas emissions¹ include carbon dioxide, methane and nitrous oxide from all sources, including land-use change. They are measured in tonnes of carbon dioxide-equivalents² over a 100-year timescale.

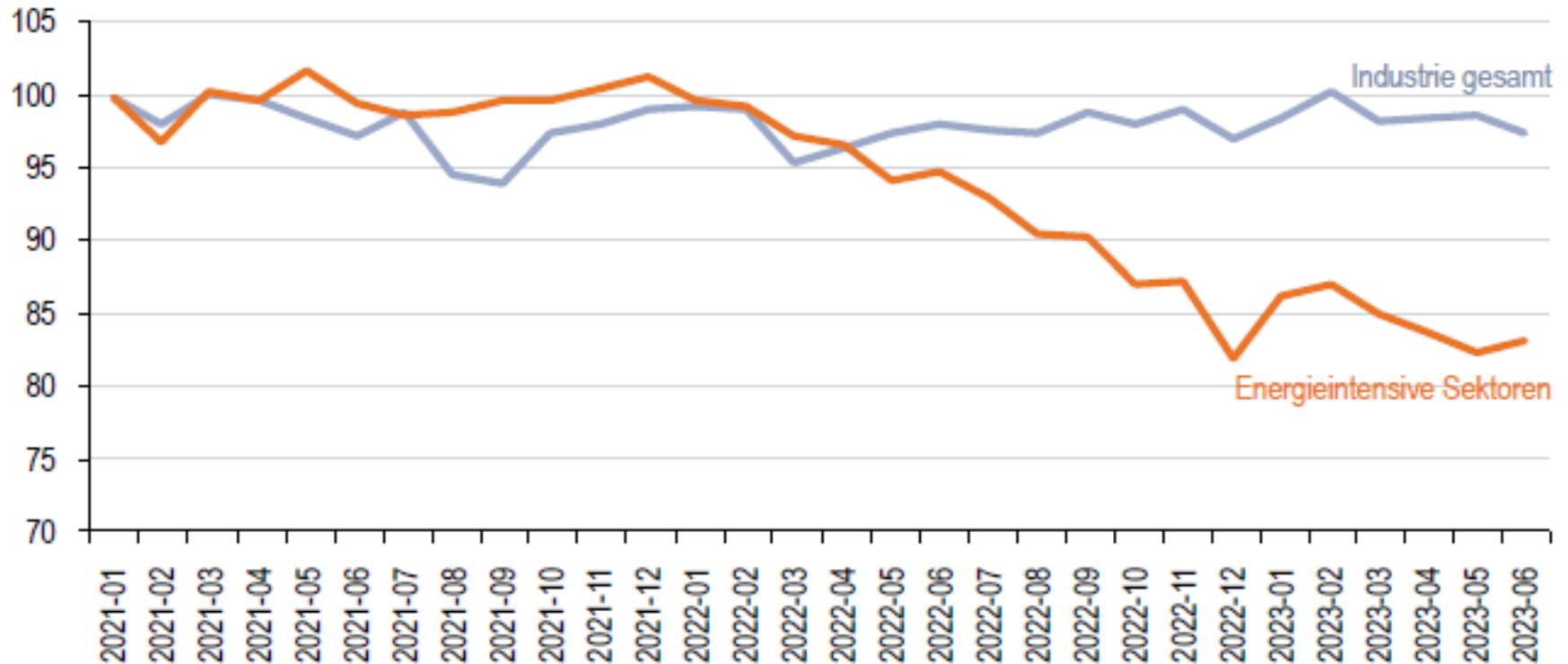


Data source: Jones et al. (2024)

OurWorldInData.org/co2-and-greenhouse-gas-emissions | CC BY

Note: Land-use change emissions can be negative.

Industrieproduktion in Deutschland



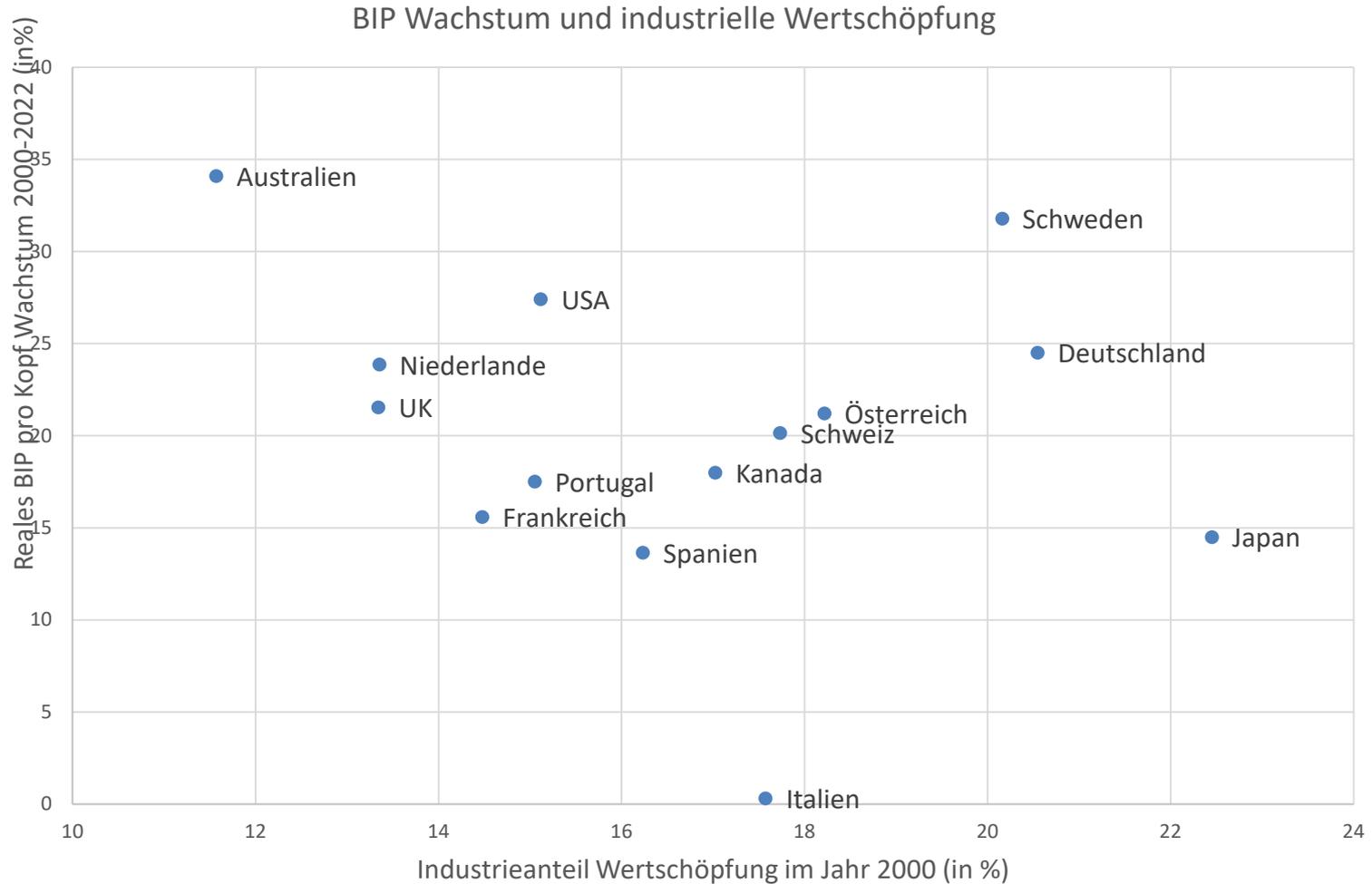
Quelle: Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen.

Anteile der Sektoren an der Bruttowertschöpfung 2021

	EU	Deutschland	USA
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Bau)	20,9	25,4	14,8
Handel, Verkehr, Gastronomie	18,2	15,6	15,6
Öffentliche Verwaltung, Bildung, Verteidigung, Gesundheit	18,3	18,4	21,1
Professionelle, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	11,5	11,7	13,1
Immobilienwirtschaft	10,8	10,7	11,7
Bausektor	4,9	4,4	3,8
Information und Kommunikation	6	5,5	9,3
Finanzsektor	5	4,1	7,7
Kunst, Erholung und Freizeit	2,9	3,4	2,2
Agrarsektor	1,7	0,8	0,9

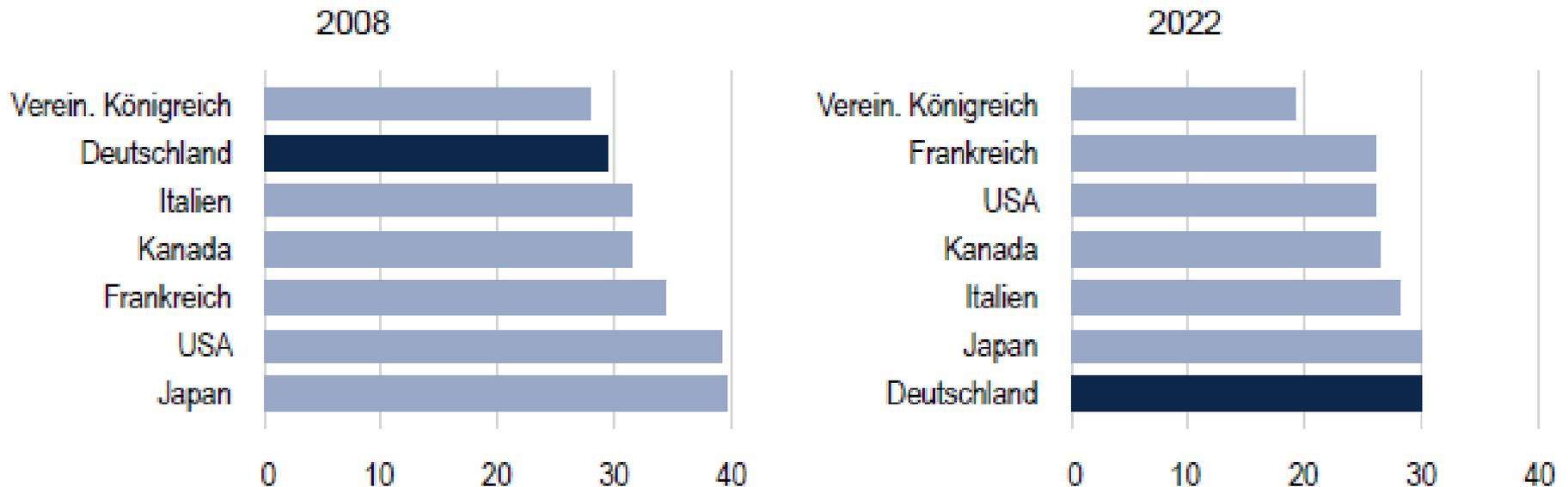
Quelle: OECD.

BIP Wachstum und industrielle Wertschöpfung



Thema 2: Steuern

Abbildung 11: Steuersätze auf Unternehmensgewinne in den G7-Staaten 2008 und 2022

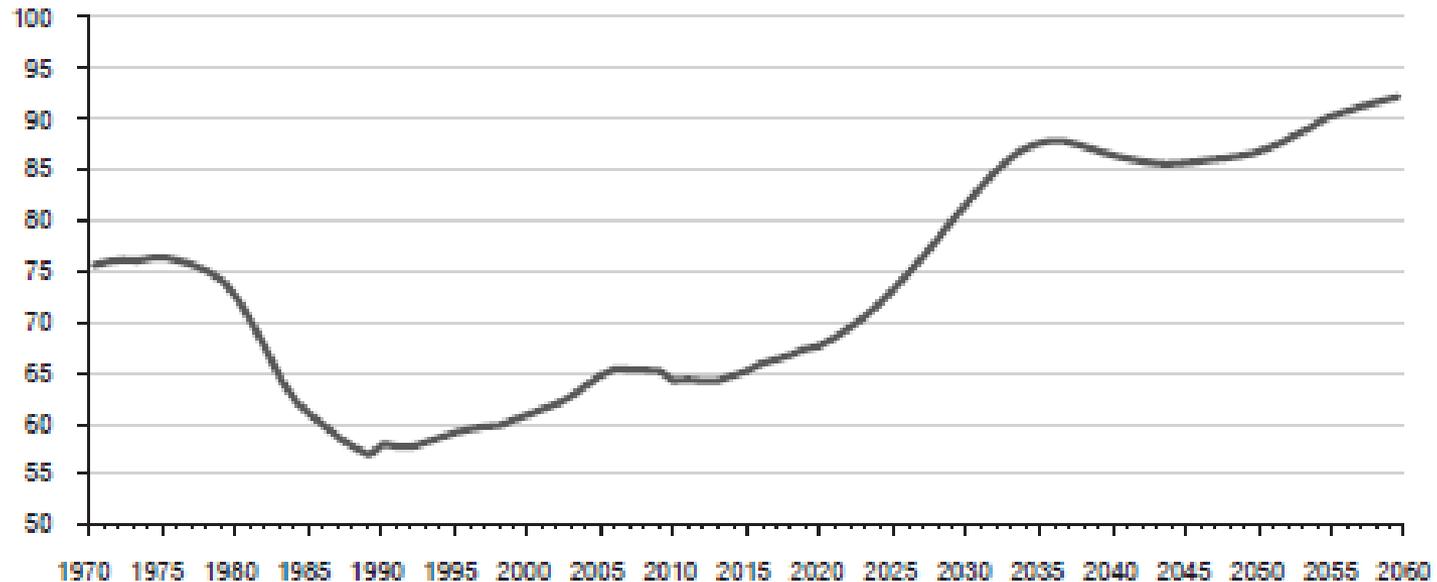


Hinweis: Tarifliche Besteuerung des Gewinns von Kapitalgesellschaften (nominal) in Prozent unter Berücksichtigung von Steuern auf Ebene des Zentralstaats und der Gebietskörperschaften.

Quelle: OECD, eigene Darstellung.

Thema 3: Demographischer Wandel

Abbildung 2: Entwicklung des Abhängigenquotienten* in Deutschland (1970-2060**)



* Anzahl Personen unter 20 Jahren und über 65 Jahren je 100 Personen im Alter 20-64 Jahre, ** 1970 bis 1989 früheres Bundesgebiet und Gebiet der ehemaligen DDR insgesamt, ab 1990 Deutschland. Ab 2020: Ergebnisse der 14. Koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung des Bundes und der Länder, Variante 2 (moderate Entwicklung der Fertilität, Lebenserwartung und Wanderung).

Quelle: Statistisches Bundesamt.

Thema 3: Demographischer Wandel

Anteil der Bundesmittel an Ausgaben der Gesetzlichen Rentenversicherung wird steigen. Im Jahr 2019 beliefen sich die Bundesmittel auf fast 100 Mrd. Euro, im Jahr 2024 werden sie nicht ganz 120 Mrd. Euro betragen.

Sinnvolle Maßnahmen (in Kombination):

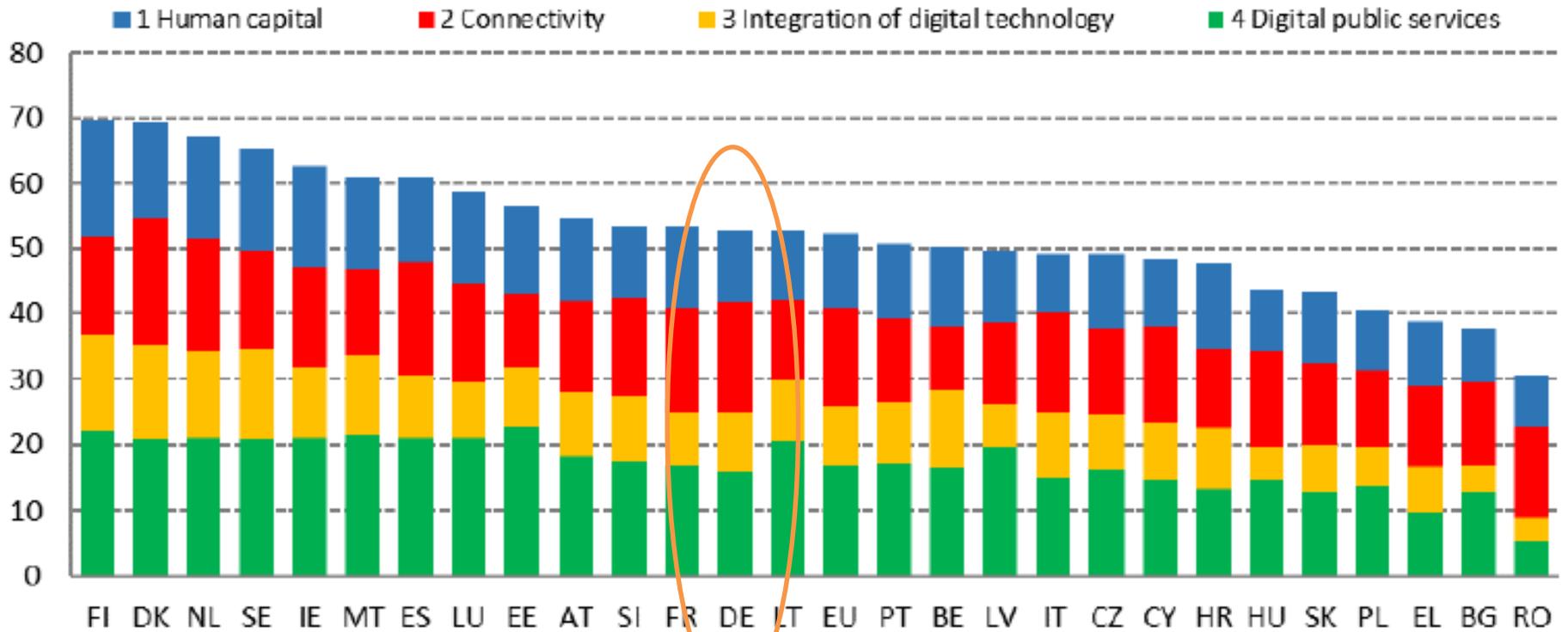
- Erhöhung Renteneintrittsalter,
- Eindampfen von Rentenerhöhungen,
- Steigerung der Beteiligung am Arbeitsmarkt (insbes. weibliche Arbeitskräfte),
- Migration von Arbeitnehmern/innen.

UND: Implikationen des demographischen Wandels für Reformen (?)

UND: Implikationen des demographischen Wandels für Innovationen (?)

Thema 4: Infrastruktur

Figure 9 Digital Economy and Society Index, 2022



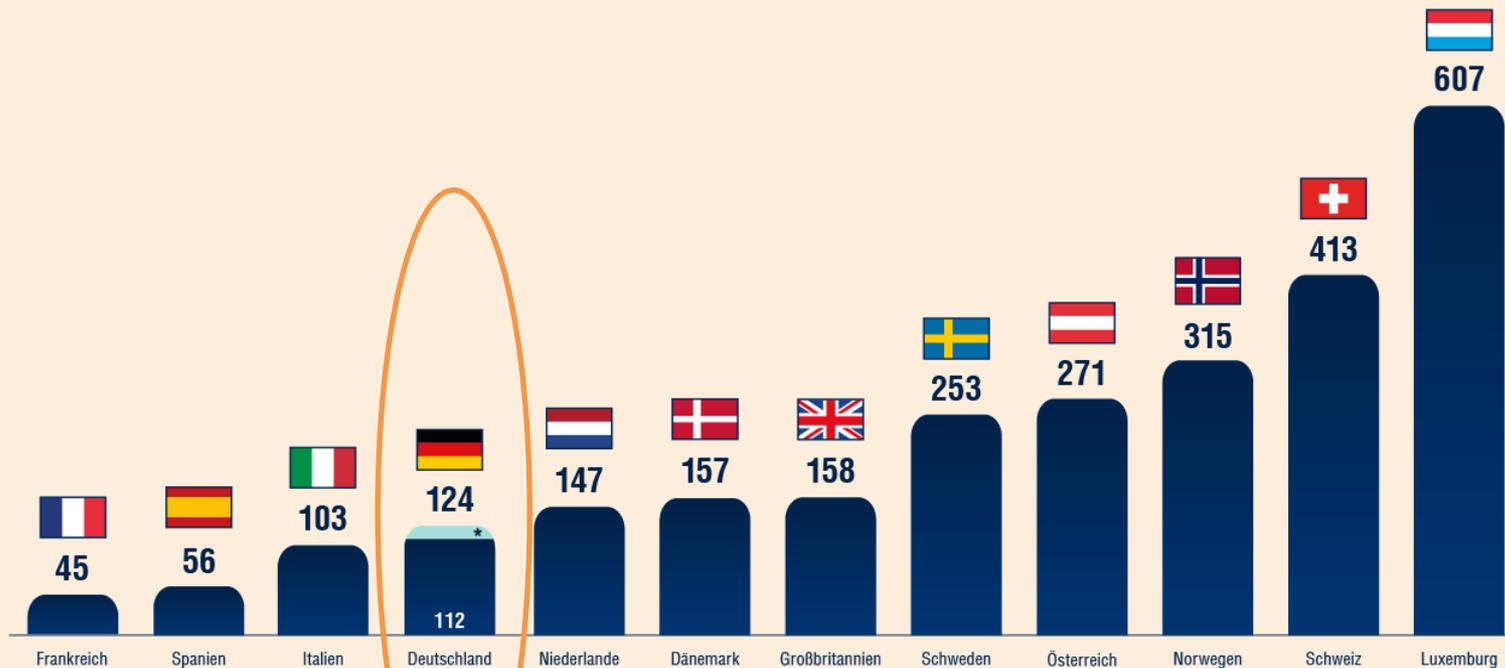
Source: DESI 2022, European Commission

Thema 4: Infrastruktur

Pro-Kopf-Investitionen des Staates in die Schieneninfrastruktur



Auf Bundesebene in ausgewählten europäischen Ländern, in Euro, 2021

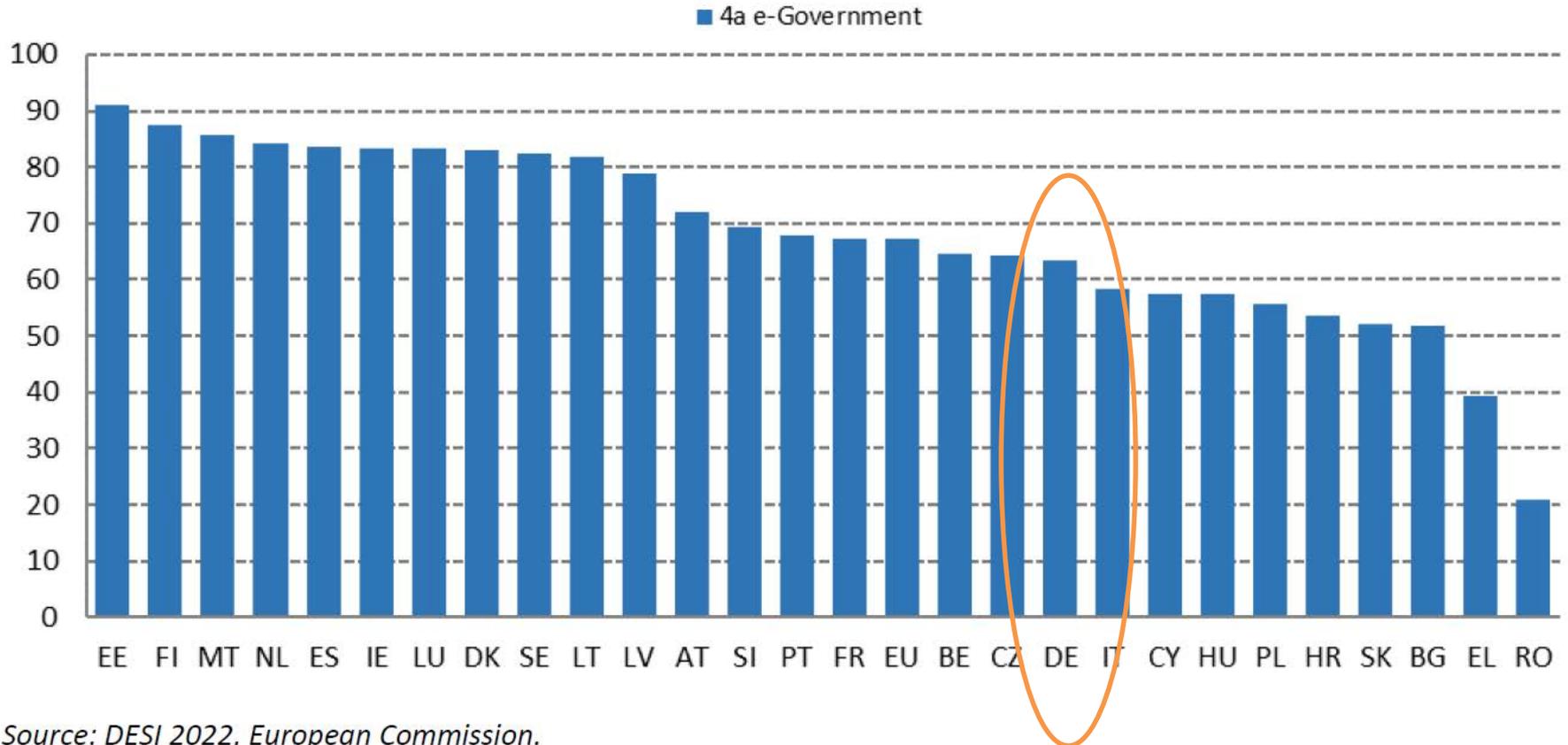


Quelle: Allianz pro Schiene | 07/2022 | mit Material von BMDV, EFV (Zusammenstellung VöV), BMK, MMTP, SCI Verkehr GmbH
Lizenz: Nutzung frei für redaktionelle Zwecke unter Nennung der Allianz pro Schiene

* 12€ nachgeholte DB-Eigenkapitalerhöhung für Infrastruktur aus 2020

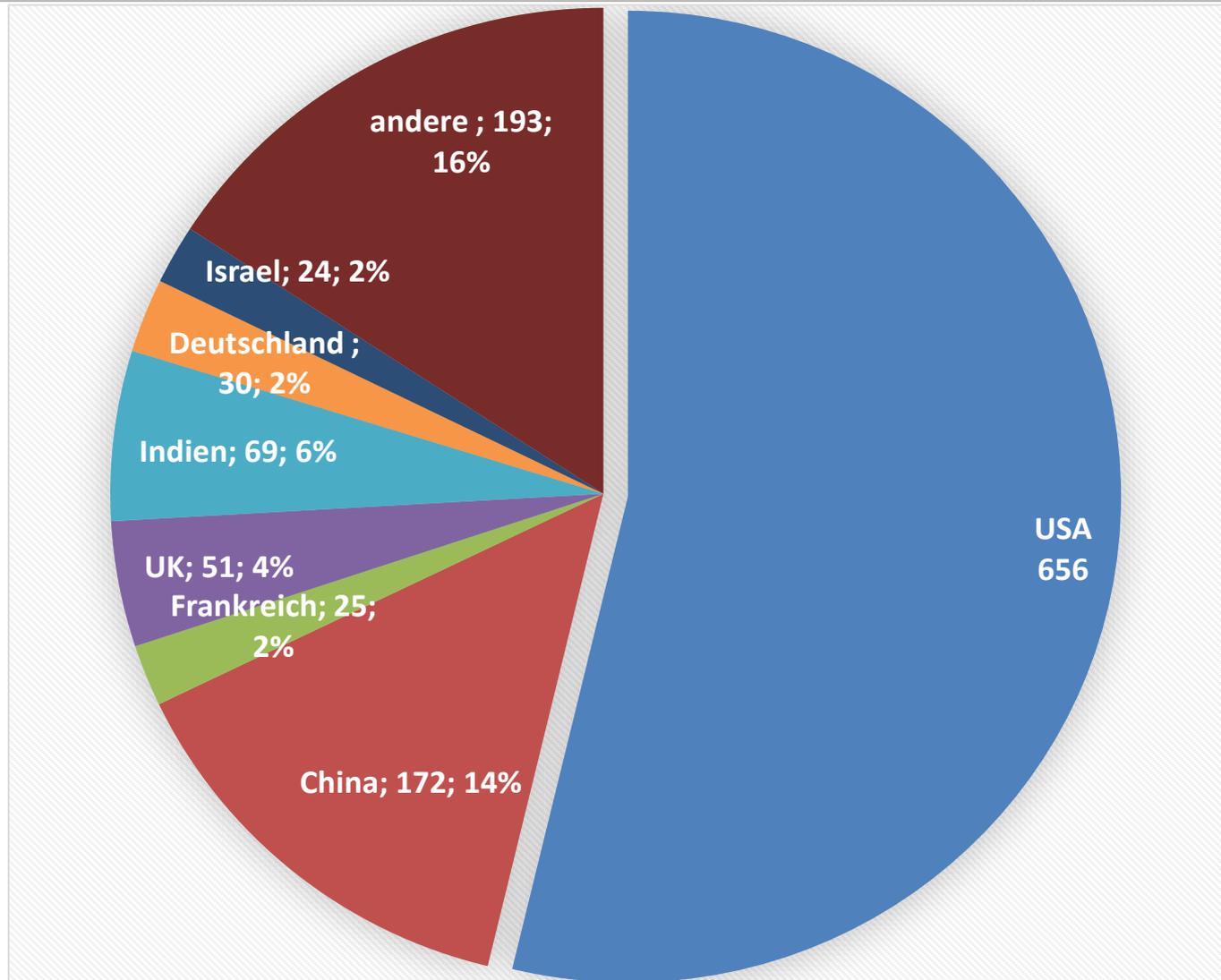
Thema 5: Öffentliche Verwaltung und Regulierung

Figure 1 Digital Economy and Society Index (DESI) 2022, Digital public services



Source: DESI 2022, European Commission.

Einhörner (“Unicorns“) in der gesamten Welt

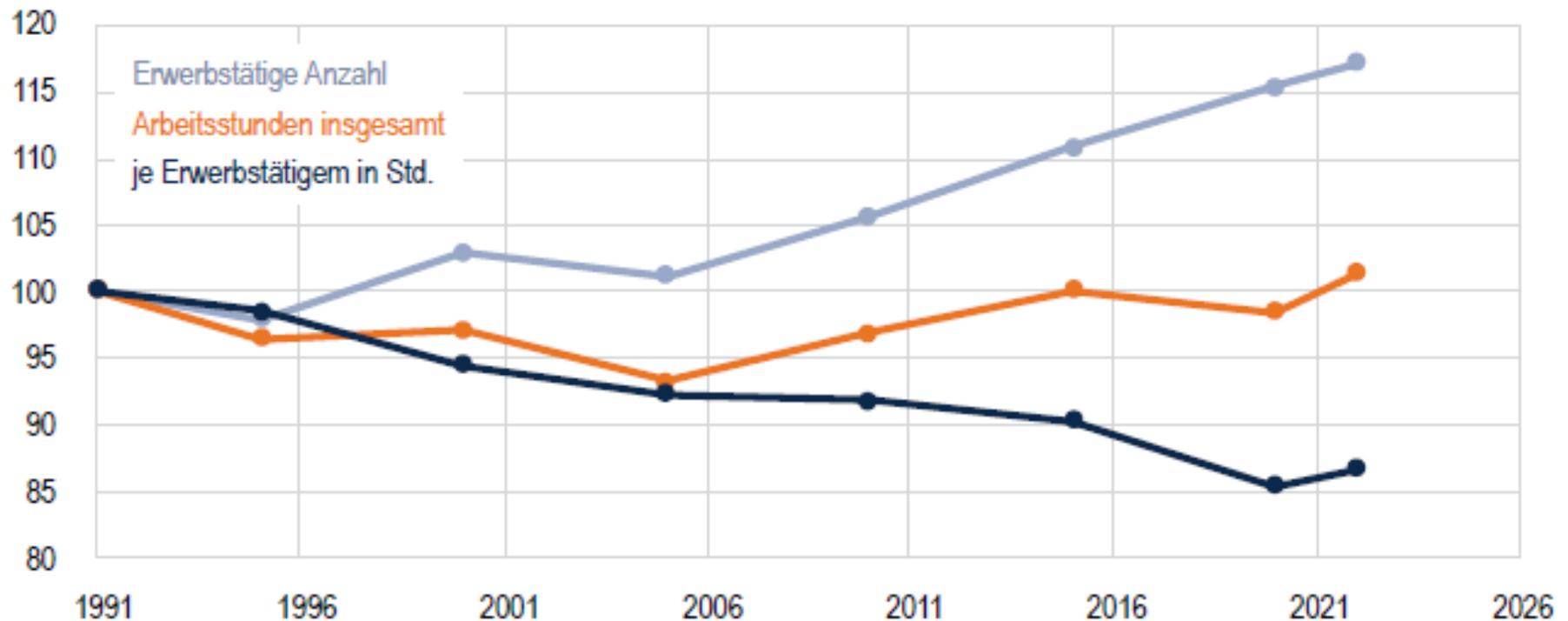


Thema 5: Öffentliche Verwaltung und Regulierung

- Bürokratie und Regulierung:
 - Regulierung ist aus politischer Sicht preiswert,
 - Tendenz zur Risikominimierung.

Thema 6: Arbeitskräftemangel

Abbildung 9: Erwerbstätige und Arbeitsstunden in Deutschland (1991=100)



Quelle: Statistisches Bundesamt 2023, eigene Berechnungen.

Thema 7: Schuldenbremse?



Der bisherige Ansatz in der deutschen Wirtschaftspolitik:
„Ein Problem, das man nicht mit Geld lösen kann, kann man mit viel Geld lösen.“ (Emir Kusturica, Schwarze Katze, weißer Kater)

Thema 7: Schuldenbremse?

- Eine Lockerung der Schuldenbremse ist nicht sinnvoll. Realistisch betrachtet dürfte dadurch nicht ein Euro mehr für Investitionen ausgegeben werden.
- Denn: Investitionen sind politisch sehr unattraktiv (Kosten heute, Nutzen später). Das hat mit der Schuldenbremse nichts zu tun.
- Die wichtigsten Aufgaben wurden auf die wackligsten Beine gestellt (Schattenhaushalte aka „Vermögen“).
- Es ist richtig, alle Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen.

- UND: Chance für eine stärker am CO₂-Preis orientierte Klimapolitik.

Fazit

Wir müssen sehr aufpassen, dass es uns in der Wirtschaftspolitik nicht ergeht wie beim Fußball.

Die Lage ist ernst. Es gibt sehr viele Baustellen.

Die Politik hat nach wie vor die Tendenz, Probleme mit Geld zu überdecken – das geht nicht mehr gut.

Stattdessen: Echte Renaissance der Angebotspolitik.

Echte Renaissance der Angebotspolitik.

1. eine umfassende Stärkung des Arbeitsangebotes,
2. eine Steigerung des Energieangebotes und eine Anpassung an auch langfristig höhere Energiepreise,
3. eine international abgestimmte Klimapolitik, die Klimaschutz und wachsenden Wohlstand miteinander verbindet,
4. eine Verbesserung steuerlicher und regulatorischer Bedingungen für unternehmerische Investitionen und Innovationen, wozu auch
5. der systematische Abbau von überflüssiger Bürokratie und Regulierung zählt,
6. eine ambitioniertere Digitalisierungspolitik,
7. eine Modernisierung der öffentlichen Infrastruktur,
8. weitere Handelsabkommen mit Drittstaaten.

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Prof. Dr. Justus Haucap

Düsseldorf Institute for Competition Economics (DICE)

Universitätsstraße 1

40225 Düsseldorf

www.dice.hhu.de

haucap@dice.hhu.de



(Twitter): @haucap und @DICEHHU



<https://www.thepioneer.de/originals/feld-und-haucap>